

Vom 11. September bis zum 7. Oktober: Der vorgetäuschte „Krieg gegen den Terror“ bricht zusammen

Jahrelang haben die USA das regionale Destabilisierungsprogramm Israels unter dem Vorwand des „Krieges gegen den Terror“ durchgeführt. Doch am 7. Oktober 2023 wurde Washingtons endloses Kriegsprojekt beendet – mit einem Handgriff haben die Gegner der USA den „langen Krieg“ nun auf Israel gerichtet.

Von Pepe Escobar

13.9.2024

<https://thecradle.co/articles/from-11-september-to-7-october-the-fake-war-on-terror-collapses>

Übersetzung von Andreas Mylaeus

„Kolonisierung ... ist die beste Geschäftsangelegenheit, in die das Kapital eines alten und wohlhabenden Landes investieren kann ... zwischen zivilisierten Nationen und Barbaren gelten nicht dieselben Regeln der internationalen Moral.“

– John Stuart Mill, zitiert von Eileen Sullivan in „Liberalism and Imperialism: JS Mill's Defense of the British Empire“, *Journal of the History of Ideas*, Bd. 44, 1983.

Die Ereignisse vom 11. September 2001 sollten dem jungen 21. Jahrhundert ein neues, auf dem Exzeptionalismus basierendes Paradigma aufzwingen und verankern. Die Geschichte entschied jedoch anders.

Der 11. September 2001 wurde als Angriff auf das Heimatland der USA gewertet und führte unmittelbar zum Globalen Krieg gegen den Terror (Global War on Terror – GWOT), der am selben Tag um 23 Uhr begann. Der Begriff wurde vom Pentagon zunächst als „The Long War“ bezeichnet, später aber von der Regierung Barack Obamas als „Overseas Contingency Operations (OCO)“ umbenannt.

Der in den USA geführte Krieg gegen den Terror verschlang die unfassbare Summe von acht Billionen Dollar, um einen Phantomfeind zu besiegen, und kostete über [eine halbe Million Menschen – überwiegend Muslime – das Leben](#). Darüber hinaus weitete er sich auf illegale Kriege gegen sieben mehrheitlich muslimische Staaten aus. All dies wurde unerbittlich mit „humanitären Gründen“ gerechtfertigt und angeblich von der „internationalen Gemeinschaft“ unterstützt – bevor auch dieser Begriff in „regelbasierte internationale Ordnung“ umbenannt wurde.

Cui bono? (Wem nützt es?) bleibt die entscheidende Frage in Bezug auf alle Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem 11. September 2001. [Ein enges Netzwerk von überzeugten Israel-First-Neokonservativen](#), die von Vizepräsident Dick Cheney – der in der Regierung von George W. Bushs Vater als Verteidigungsminister gedient hatte – strategisch in den Einrichtungen für Verteidigung und nationale Sicherheit positioniert wurden, trat in Aktion, um die [lange geplante Agenda](#) des Project for the New American Century (PNAC) durchzusetzen. Diese weitreichende Agenda wartete nur auf den richtigen Auslöser – ein „neues Pearl Harbor“ –, um eine Reihe von Regimewechsel-Operationen und Kriegen in weiten Teilen Westasiens und anderen muslimischen Staaten zu rechtfertigen und die globale Geopolitik zum Nutzen Israels neu zu gestalten.

Die berühmte Enthüllung des US-Generals Wesley Clark über einen geheimen Plan des Cheney-Regimes, [sieben große islamische Länder über einen Zeitraum von fünf Jahren zu zerstören](#), vom Irak über Syrien und Libyen bis hin zum Iran, zeigte uns, dass die Planung bereits im Voraus erfolgt war. Diese ins Visier genommenen Nationen hatten eines gemeinsam: Sie waren entschiedene Feinde des Besatzungsstaates und überzeugte Verfechter der Rechte der Palästinenser.

Der aus Tel Avivs Sicht vorteilhafte Deal bestand darin, dass die USA und ihre westlichen Verbündeten im Rahmen des Krieges gegen den Terror all diese israelischen Profitzweckkriege im Namen der „Zivilisation“ und gegen die „Barbaren“ führen würden. Die Israelis hätten nicht glücklicher oder selbstgefälliger über die Richtung sein können, in die sich die Dinge entwickelten.

Es ist kein Wunder, dass der 7. Oktober 2023 ein Spiegelbild des 11. September 2001 ist. Der Besatzungsstaat selbst bewarb dies als Israels eigenen „11. September“. Es gibt in mehrfacher Hinsicht Parallelen, aber sicherlich nicht so, wie es die Israel-Firsters und die Clique der Extremisten, die Tel Aviv anführen, erwartet hatten.

Syrien war der Wendepunkt

Der westliche Hegemon ist ein Meister im Konstruieren von Narrativen und suhlt sich derzeit in den von ihm selbst geschaffenen Sümpfen der Russophobie, Iranophobie und Sinophobie. Die Diskreditierung offizieller, unveränderlicher Narrative, wie etwa desjenigen vom 11. September, bleibt das ultimative Tabu.

Aber ein falsches Narrativ kann nicht ewig Bestand haben. Vor drei Jahren, am [20. Jahrestag](#) des Einsturzes der Zwillingstürme und des Beginns des Krieges gegen den Terror, erlebten wir eine große Entwirrung an der Schnittstelle zwischen Zentral- und Südasien: Die Taliban waren wieder an der Macht und feierten ihren Sieg über den Hegemon in einem verwirrenden „immerwährenden Krieg“.

Zu diesem Zeitpunkt wurde die Besessenheit von den „sieben Ländern in fünf Jahren“ – mit dem Ziel, einen „Neuen Nahen Osten“ zu schmieden – im gesamten Spektrum zunichte gemacht. Syrien war der Wendepunkt, obwohl einige argumentieren würden, dass die Karten bereits gemischt waren, als der libanesische Widerstand Israel im Jahr 2000 und dann erneut im Jahr 2006 besiegt hat.

Doch die Zerschlagung des unabhängigen Syriens hätte den Weg für den Heiligen Gral des Hegemons – und Israels – geebnet: einen Regimewechsel im Iran.

Unter dem Vorwand, den „Terror“ zu bekämpfen, marschierten Ende 2014 US-amerikanische Besatzungstruppen in Syrien ein. Das war Obamas OCO in Aktion. In Wirklichkeit jedoch versuchte Washington, Damaskus mithilfe von zwei wichtigen Terrororganisationen zu zerstören: Daesh, auch bekannt als ISIL, auch bekannt als ISIS, und Al-Qaida, auch bekannt als Jabhat al-Nusra, auch bekannt als Hayat Tahrir al-Sham.

Dies wurde durch ein freigegebenes Dokument der US-amerikanischen Defense Intelligence Agency (DIA) aus dem Jahr 2012 eindeutig bewiesen und später von General Michael Flynn, dem Chef der DIA zum Zeitpunkt der Erstellung der Bewertung, bestätigt: „Ich denke, es war eine vorsätzliche Entscheidung [der Obama-Regierung], den Terror zu unterstützen, anstatt ihn zu bekämpfen.“

ISIS wurde gegründet, um sowohl die irakische als auch die syrische Armee zu bekämpfen. Die Terrorgruppe war ein Ableger von Al-Qaida im Irak (AQI), wurde dann in Islamischer Staat im Irak (ISI) umbenannt, dann in ISIL und schließlich in ISIS, nachdem sie 2012 die syrische Grenze überschritten hatte.

Der entscheidende Punkt ist, dass sowohl ISIS als auch die Nusra-Front (später Hayat Tahrir al-Sham) Hardcore-Ableger von Al-Qaida waren.

Der eigentliche Wendepunkt war der Einmarsch Russlands in Syrien auf Einladung von Damaskus im September 2015. Der russische Präsident Wladimir Putin beschloss, auf syrischem Territorium einen echten Krieg gegen den Terror zu führen, bevor dieser die Grenzen der Russischen Föderation erreichte. Dies wurde durch die damals in Moskau übliche Formulierung zum Ausdruck gebracht: Die Entfernung von Aleppo nach Grosny beträgt nur 900 Kilometer.

Schließlich waren die Russen in den 1990er Jahren in Tschetschenien bereits demselben Terror und derselben Vorgehensweise ausgesetzt. Danach flohen viele tschetschenische Dschihadisten, nur um sich dann zwielichtigen, von den Saudis finanzierten Gruppierungen in Syrien anzuschließen.

Der verstorbene, große libanesische Analyst Anis Naqqash bestätigte später, dass es der legendäre iranische Kommandeur der Quds-Einheit Qassem Soleimani war, der Putin persönlich davon überzeugte,

in den syrischen Kriegsschauplatz einzugreifen und zur Bekämpfung des Terrorismus beizutragen. Wie sich herausstellte, bestand dieser strategische Masterplan darin, die USA in Westasien tödlich zu schwächen.

Die US-Sicherheitsbehörden haben Putin und insbesondere Soleimani natürlich niemals verziehen, dass sie ihre nützlichen dschihadistischen Fußsoldaten besiegt haben. Auf Befehl von Präsident Donald Trump wurde der iranische General, der den IS bekämpfte, im Januar 2020 in Bagdad zusammen mit Abu Mahdi al-Mohandes, dem stellvertretenden Anführer der irakischen Volksmobilisierungseinheiten (PMUs), einem breiten Spektrum irakischer Kämpfer, die sich zusammengeschlossen hatten, um den IS im Irak zu besiegen, ermordet.

Das Vermächtnis des 11. September begraben

Soleimanis strategische Meisterleistung, die Achse des Widerstands gegen Israel und die USA aufzubauen und zu koordinieren, war das Ergebnis jahrelanger Arbeit. Im Irak beispielsweise wurden die Volksmobilisierungseinheiten an die Spitze des Widerstands katapultiert, weil das irakische Militär – von den USA ausgebildet und kontrolliert – einfach nicht in der Lage war, den IS zu bekämpfen.

Die Volksmobilmachungseinheiten (Popular Mobilization Units, PMU) wurden nach einer Fatwa von Großajatollah Sistani im Juni 2014 gegründet – als ISIS seinen irakischen Amoklauf begann – und „alle irakischen Bürger“ dazu aufrief, „das Land, seine Bevölkerung, die Ehre seiner Bürger und seine heiligen Stätten zu verteidigen“.

Mehrere PMUs wurden von Soleimanis Quds-Einheit* unterstützt, die ironischerweise für den Rest des Jahrzehnts von Washington ausnahmslos als Meisterterroristen gebrandmarkt wurde. Parallel dazu beherbergte die irakische Regierung in Bagdad ein Anti-ISIS-Informationszentrum unter der Leitung Russlands.

Der Sieg über ISIS im Irak war vor allem den PMUs zu verdanken, ergänzt durch ihre Hilfe für Damaskus durch die Integration von PMU-Einheiten in die Syrische Arabische Armee. Darum ging es bei einem echten Krieg gegen den Terror, nicht um das falsch benannte amerikanische Konstrukt namens „Krieg gegen den Terror“.

Das Beste daran ist, dass die einheimische westasiatische Reaktion auf den Terror nicht sektiererisch war und ist. Teheran unterstützt das säkulare, pluralistische Syrien und das sunnitische Palästina; im Libanon gibt es eine Allianz zwischen Hisbollah und Christen; in den irakischen Volksmobilisierungseinheiten gibt es eine Allianz zwischen Sunniten, Schiiten und Christen. „Teile und herrsche“ gilt einfach nicht für eine einheimische Anti-Terror-Strategie.

Was dann am 7. Oktober 2023 geschah, hob das Ethos der regionalen Widerstandskräfte auf eine ganz neue Ebene.

In einem einzigen schnellen Schlag zerstörte es den Mythos der militärischen Unbesiegbarkeit Israels und seiner viel gepriesenen Überwachungs- und Geheimdienstüberlegenheit. Selbst während der schreckliche Völkermord im Gazastreifen unvermindert weitergeht (mit möglicherweise bis zu 200.000 zivilen Todesopfern, laut [The Lancet](#)), wird die israelische Wirtschaft [ausgelaugt](#).

Die strategische Blockade des Bab al-Mandeb und des Roten Meeres durch den Jemen für alle mit Israel verbundenen oder für Israel bestimmten Schiffe ist ein Meisterstück an Effizienz und Einfachheit. Sie hat nicht nur den strategischen Hafen Eilat in Israel bereits in den Bankrott getrieben, sondern bietet als Bonus auch eine spektakuläre Demütigung des thalassokratischen Hegemon, indem die Jemeniten de facto die US-Marine besiegen.

In weniger als einem Jahr haben die konzertierten Strategien der Achse des Widerstands den vorgetäuschten Krieg gegen den Terror und seinen milliardenschweren Geldregen im Wesentlichen unter den Teppich gekehrt.

So sehr Israel auch von den Ereignissen nach dem 11. September profitierte, so sehr beschleunigten die Aktionen Tel Avivs nach dem 7. Oktober dessen Auflösung. Heute, da der Völkermord in Gaza von der Globalen Mehrheit massiv verurteilt wird, steht der Besatzungsstaat als Paria da – und befleckt seine Verbündeten und entlarvt die Heuchelei des Hegemon mit jedem Tag.

Für den Hegemon wird es noch alarmierender. Erinnern Sie sich an die Warnung von Dr. Zbigniew „Grand Chessboard“ Brzezinski aus dem Jahr 1997: „Es ist zwingend erforderlich, dass kein eurasischer Herausforderer auftaucht, der in der Lage ist, Eurasien zu dominieren und damit auch Amerika herauszufordern.“

Am Ende führten all der Lärm und die Wut des 11. September, des Krieges gegen den Terror, des Langen Krieges und der Operation Dies-und-Das über zwei Jahrzehnte hinweg zu genau dem, was „Zbig“ befürchtet hatte. Es ist nicht nur ein bloßer „Herausforderer“ aufgetaucht, sondern eine vollwertige strategische Partnerschaft zwischen Russland und China, die einen neuen Ton für Eurasien angibt.

Plötzlich hat Washington den Terrorismus völlig vergessen. Dies ist der wahre „Feind“ – jetzt als eine der beiden größten „strategischen Bedrohungen“ der USA angesehen. Nicht Al-Qaida und ihre vielen Inkarnationen, eine fadenscheinige Erfindung der CIA, die im letzten Jahrzehnt als diese mythischen „gemäßigten Rebellen“ in Syrien rehabilitiert und gesäubert wurden.

Noch unheimlicher ist, dass der konzeptionell unsinnige „Krieg gegen den Terror“, den die Neokonservativen unmittelbar nach dem 11. September aus der Taufe gehoben haben, sich nun in einen Krieg *gegen den Terror* (meine Hervorhebung – PE) verwandelt, der den verzweifelte Versuch der CIA und des MI6 verkörpert, „der russischen Aggression in der Ukraine entgegenzutreten“.

Und das wird sich unweigerlich zu einem Sumpf der Sinophobie auswachsen, da dieselben westlichen Geheimdienste den Aufstieg Chinas als „die größte geopolitische und nachrichtendienstliche Herausforderung“ des 21. Jahrhunderts betrachten.

Der Krieg *gegen den Terror* wurde entlarvt; er ist nun tot. Aber machen Sie sich bereit für serielle Kriege *des Terrors* durch einen Hegemon, der es nicht gewohnt ist, nicht die Deutungshoheit, die Meere und den Boden zu besitzen.

Anmerkung des Übersetzers:

* ChatGPT: Die Quds-Einheit ist eine Spezialeinheit der iranischen Revolutionsgarde (IRGC) und spezialisiert auf Operationen außerhalb des Irans. Sie ist vor allem für verdeckte und militärische Aktivitäten im Ausland zuständig und spielt eine zentrale Rolle in der iranischen Außen- und Sicherheitspolitik, insbesondere im Nahen Osten. General Qassem Soleimani war bis zu seinem Tod im Januar 2020 der Kommandeur der Quds-Einheit.

Das Wort „Quds“ (arabisch: القدس) bedeutet wörtlich „Heiligkeit“ oder „das Heilige“. Es ist der arabische Name für die Stadt Jerusalem, die in der islamischen Welt als heilige Stadt gilt. In diesem Zusammenhang bezieht sich der Name „Quds-Einheit“ auf den symbolischen und ideologischen Anspruch der Einheit, Jerusalem und die muslimische Welt zu verteidigen.

From 11 September to 7 October: The fake 'War on Terror' collapses

For years, the US executed Israel's regional destabilization program using phantom terrorists as justification for the 'War on Terror.' But 7 October 2023 killed Washington's never-ending war project – with a flip of the switch, US adversaries have now turned the 'Long War' on Israel.

By Pepe Escobar

September 13, 2024

<https://thecradle.co/articles/from-11-september-to-7-october-the-fake-war-on-terror-collapses>

„Colonization ... is the best affair of business in which the capital of an old and wealthy country can engage ... the same rules of international morality do not apply ... between civilized nations and barbarians.“

– John Stuart Mill, quoted by Eileen Sullivan in “Liberalism and Imperialism: JS Mill's Defense of the British Empire,” *Journal of the History of Ideas*, vol. 44, 1983.

The events of 11 September 2001 were intended to impose and enshrine a new Exceptionalist paradigm on the young 21st century. History, though, ruled otherwise.

Cast as an attack on the US Homeland, 11 September 2001, immediately generated the Global War on Terror (GWOT), launched at 11 pm on the same day. Initially christened “The Long War” by the Pentagon, the term was later sanitized by the administration of Barack Obama as “Overseas Contingency Operations (OCO).”

The US-manufactured War on Terror spent a notoriously un-trackable eight trillion dollars defeating a phantom enemy, killed [over half a million people](#) – overwhelmingly Muslims – and branched out into illegal wars against seven Muslim-majority states. All of this was relentlessly justified on “humanitarian grounds” and allegedly supported by the “international community” – before that term, too, was renamed as the “rules-based international order.”

Cui Bono? (who stands to gain) remains the paramount question related to all matters related to 11 September 2001. [A tight network of fervently Israel-first neocons](#) strategically positioned across the defense and national security establishments by Vice President Dick Cheney – who had served as

secretary of defense in the administration of George W Bush's father – sprang into action to impose the [long-planned agenda](#) of the Project for the New American Century (PNAC). That far-reaching agenda had waited in the wings for the right trigger – a “new Pearl Harbor” – to justify a slew of regime-change operations and wars across much of West Asia and other Muslim states, reshaping global geopolitics for the benefit of Israel.

US General Wesley Clark's notorious revelation of a secret Cheney regime plot [to destroy seven major Islamic countries over five years](#), from Iraq, Syria, and Libya all the way to Iran, showed us that the planning had already been done in advance. These targeted nations had one thing in common: they were resolute enemies of the occupation state and firm supporters of Palestinian rights.

The sweet deal, from Tel Aviv's perspective, was that the War on Terror would have the US and its western allies fighting all these serial Israeli-profiting wars on behalf of “civilization” and against the “barbarians.” The Israelis couldn't have been more happy or smug about the direction this was going.

It's no wonder that 7 October 2023 is a mirror image of 11 September 2001. The occupation state itself advertised this as Israel's own “11 September.” Parallels abound in more ways than one, but certainly not in the way Israel-firsters and the cabal of extremists leading Tel Aviv expected.

Syria: the turning point

The western Hegemon excels in constructing narratives and is currently wallowing in the Russophobia, Iranophobia, and Sinophobia swamps of its own creation. Discrediting official, immutable narratives, such as the one about 11 September, remains the ultimate taboo.

But a false narrative construct cannot hold out forever. Three years ago, [on](#) the 20th anniversary of the Twin Towers collapsing and the onset of the War on Terror, we witnessed a great unraveling in the intersection of Central and South Asia: the Taliban were back in power, celebrating their victory over the Hegemon in a discombobulated Forever War.

By then, the “seven countries in five years” obsession – aiming to forge a “New Middle East” – was being derailed across the spectrum. Syria was the turning point, though some would argue that the tea leaves were already cast when the Lebanese resistance defeated Israel in 2000, then again in 2006.

But smashing independent Syria would have paved the way for the Hegemon – and Israel's – Holy Grail: regime change in Iran.

US occupation forces entered Syria in late 2014 under the pretext of fighting “terror.” That was Obama's OCO in action. In reality, though, Washington was using two key terror outfits – Daesh, aka ISIL, aka ISIS, and Al Qaeda, aka Jabhat al-Nusra, aka Hayat Tahrir al-Sham – to try to destroy Damascus.

That was conclusively proved by a declassified 2012 US Defense Intelligence Agency (DIA) document, later confirmed by General Michael Flynn, the DIA's chief when the assessment was written: "I think it was a willful decision [by the Obama administration]" when it comes to helping, not fighting, terror.

ISIS was conceived to fight both the Iraqi and Syrian armies. The terror group was an offspring of Al-Qaeda in Iraq (AQI), then renamed Islamic State in Iraq (ISI), then rebranded as ISIL, and finally ISIS, after it crossed the Syrian border in 2012.

The crucial point is that both ISIS and Nusra Front (later Hayat Tahrir al-Sham) were hardcore Salafi-jihadi Al-Qaeda offshoots.

Russia entering the Syrian theater at Damascus' invitation in September 2015 was the real game-changer. Russian President Vladimir Putin decided to actually engage in a real war on terror in Syrian territory before that terror reached the Russian Federation's borders. This was captured by the standard formulation in Moscow at the time: the distance from Aleppo to Grozny is only 900 kilometers.

The Russians, after all, had already been subjected to the same brand and modus operandi of terror in Chechnya in the 1990s. Afterward, many Chechen jihadis escaped, only to end up joining dodgy outfits in Syria financed by the Saudis.

The late, great Lebanese analyst Anis Naqqash later confirmed that it was the legendary Iranian Quds Force Commander Qassem Soleimani who convinced Putin, in person, to enter the Syrian theater of war and help defeat the terrorism. This strategic masterplan, it transpires, was to fatally debilitate the US in West Asia.

The US security establishment, of course, would never forgive Putin, and especially Soleimani, for defeating their handy jihadist foot soldiers. On the orders of President Donald Trump, the anti-ISIS Iranian general was assassinated in Baghdad in January 2020, alongside Abu Mahdi al-Mohandes, deputy leader of Iraq's Popular Mobilization Units (PMUs), a broad spectrum of Iraqi fighters who had coalesced to defeat ISIS in Iraq.

Burying the legacy of 11 September

Soleimani's strategic tour de force of setting up and coordinating the Axis of Resistance against Israel and the US was years in the making. In Iraq, for instance, the PMUs were propelled to the forefront of the resistance because the Iraqi military – US-trained and US-controlled – simply could not fight ISIS.

The PMUs were created after a fatwa by Grand Ayatollah Sistani in June 2014 – when ISIS began its Iraqi rampage – by imploring "all Iraqi citizens" to "defend the country, its people, the honor of its citizens and its sacred sites."

Several PMUs were backed by Soleimani's Quds Force – who, ironically, for the rest of the decade would be invariably branded by Washington as a master “terrorist.” In parallel, crucially, the Iraqi government hosted an anti-ISIS intel center in Baghdad, led by Russia.

The credit for defeating ISIS in Iraq went mostly to the PMUs, complemented by its help to Damascus via the integration of PMU units into the Syrian Arab Army. That was what a real war on terror was all about, not that misnomered American construct called the “War on Terror.”

Best yet, the indigenously West Asian response to terror was and remains non-sectarian. Tehran supports secular, pluralist Syria and Sunni Palestine; Lebanon features a Hezbollah–Christian alliance; Iraq's PMUs feature a Sunni–Shia–Christian alliance. Divide and Rule simply do not apply in a homegrown anti-terror strategy.

Then, what happened on 7 October 2023 propelled the regional resistance forces' ethos to a whole new level.

In one swift move, it destroyed the myth of Israeli military invincibility and its much-lauded surveillance and intelligence primacy. Even as the horrifying genocide across Gaza proceeds unabated (with possibly as many as 200,000 civilian deaths, according to [The Lancet](#)), the Israeli economy is being [eviscerated](#).

Yemen's strategic blockade of the Bab al-Mandeb and the Red Sea to any Israel-linked or destined shipping vessel is a masterstroke of efficiency and simplicity. Not only has it already bankrupted Israel's strategic Eilat Port, but also, as a bonus, has offered a spectacular humiliation of the thalassocratic Hegemon, with the Yemenis de facto defeating the US Navy.

In less than a year, the concerted strategies of the Axis of Resistance have essentially buried six feet under the fake War on Terror and its multi-trillion-dollar gravy train.

As much as Israel profited from events after 11 September, Tel Aviv's actions after 7 October rapidly accelerated its unraveling. Today, amidst massive Global Majority condemnation of Israel's Gaza genocide, the occupation state stands as a pariah – tainting its allies and exposing the Hegemon's hypocrisy with each passing day.

For the Hegemon, it gets even more alarming. Recall the 1997 warning of Dr Zbigniew “Grand Chessboard” Brzezinski: “It is imperative that no Eurasian challenger emerges capable of dominating Eurasia and thus of also challenging America.”

In the end, all the combined sound and fury of 11 September, the War on Terror, Long War, Operation This-And-That over two decades, metastasized into exactly what “Zbig” feared. Not only has a mere

“challenger” emerged, but a full-fledged Russia–China strategic partnership that is setting a new tone for Eurasia.

Suddenly, Washington has forgotten all about terrorism. This is the real “enemy” – now considered the top two US “strategic threats.” Not Al-Qaeda and its many incarnations, a flimsy figment of the CIA’s imagination, rehabilitated and sanitized in the previous decade as those mythical “moderate rebels” in Syria.

What’s even more eerie is that the conceptually nonsensical War on Terror forged by the neocons immediately after 11 September is now morphing into a war *of* terror (italics mine), embodying the desperate Hail Mary pass by the CIA and MI6 to “confront Russian aggression” in Ukraine.

And that’s bound to be metastasized into the Sinophobia swamp because those same western intelligence agencies consider the rise of China to be “the greatest geopolitical and intelligence challenge” of the 21st century.

The War on Terror has been debunked; it is now dead. But get ready for serial wars *of* terror by a Hegemon unaccustomed to not owning the narrative, the seas, and the ground.